

**Zeitschrift:** Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur  
**Herausgeber:** Bund Schweizerischer Frauenvereine  
**Band:** 38 [i.e. 41] (1959)  
**Heft:** 44

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**







Die Akademikerinnen tagen in Neuenburg

Sinnend löse ich den kleinen Zettel mit meinem Namen und einer grün-weiss-roten Schleife, Erinnerungszeichen an zwei an Eindrücken reiche Tage am 24. und 25. Oktober, an der 36. ordentlichen Delegiertenversammlung des Schweizerischen Verbandes der Akademikerinnen in Neuenburg, von meinem Kleid. Das Beglückende dieser Tagung begann eigentlich nicht erst bei dem gemeinsamen Nachhassen der Akademikerinnen aus der ganzen Schweiz im Restaurant «Bagatelle», sondern ganz privat bei der Reise durch das herbunteste, im Sonnenschein strahlende Land nach Neuenburg und einem Gang zum abendlich beleuchteten See, hinter dem in grosser Klarheit die Alpen aufragten. Eine nächtliche Fahrt zum Observatorium, wo J. P. Ketterer den Teil der Akademikerinnen, der den Besuch dieser wissenschaftlichen Sätte demjenigen der Spielzeugausstellung vorgezogen hatte, herzlich willkommen hiess. In drei Gruppen eingeteilt betrachteten die Damen durch das Aequatorial die Wege und die Lyra und durch den der Zeitbestimmung dienenden Theodoliten die Plejaden und sahen sich die gewaltige Quarzuhr sowie den Seismographen an. Darauf fuhr man zu einem Empfang in das aus dem 18. Jahrhundert stammende Haus des Verlags Delachaux et Niestlé, wo die charmante Verlegerin A. Delachaux sowie die Ehegatten Niestlé in den stillvollen Räumen mit den prächtigen Kachelöfen eine grosszügige Gastfreundschaft ausübten.

Dr. M. Bieder und S. Vautier liegen schriftlich vor, während Dr. A.-M. Du Bois über die Kommission für Stipendien berichtete. Letztes Jahr erhielten zwei in der Schweiz wohnende Akademikerinnen ein Stipendium. In diesem Jahr gingen keine Gesuche um Stipendien aus der deutschen Schweiz ein. Die turnusmässig aus dem Zentralvorstand ausscheidende Dr. H. Stadler wurde für ein weiteres Jahr wiedergewählt; für die zurücktretende Dr. W. Alther (Basel) wurde Dr. A. Metzner (Basel) gewählt und für Dr. D. Berthoud (Neuenburg) M. Suter-Hirt (Neuenburg). Als neue Präsidentin für die turnusgemäss zurücktretende Zentralpräsidentin E. Fauconnet (Waadt) beliebte Dr. H. Thalmann-Antenen (Bern) und als Sekretärin anstelle von Dr. H. Stadler (Waadt) Dr. Bindschedler-Robert (Bern). Da das Präsidium aus der welschen in die deutsche Schweiz kommt, muss auch die Redaktion des Bulletin in die deutsche Schweiz verlegt werden. Statt Dr. A.-M. Du Bois und M. Vallette (Genf) wird daher M. Beck (Basel) diese Aufgabe übernehmen. Blumen und Dankesworte ehrten die Zurücktretenden. Auch die neue Präsidentin dankte für ihre

Gedächtnisausstellungen

In Zürich sind in der Städtischen Kunstkammer «Zum Strau Hoff» bis Mitte November die zum Andenken an die im vergangenen Jahre verstorbenen Künstlerin Alis Guggenheim, Zürich-Muzano, wie des durch seine Radierungen und Zeichnungen bekannten Gregor Rabinowitch (1. November 1889) sehr schön aufgebauten Gedächtnisausstellungen zu sehen. Wir haben Alis Guggenheim als Künstlerin und lebenswerte Persönlichkeit in einem Nachruf seinerzeit gewürdigt. Wir werden nicht verfehlen, aus Anlass der erwähnten Ausstellung nochmals einen Blick in ihr eigenartiges, faszinierendes Werk zu tun. Heben wir nur eines der Bilder heraus: «Kleines Begräbnis im Tessin». Wie das getroffen und wiedergegeben ist, lebendig, packend, verhalten sind ihre Landschaften um den Muzanensee, Dorf, Wiesennarr, Weinberg, Kastanienhain, die uns aufs neue wieder ansprechen. Wir vermehren, sie selbst unter uns zu spüren, eine in mancherlei Heimatlosigkeit erfahrene Pilgerin, die über eine kleine Geste der Freundschaft so glücklich sein konnte, dass ihre Augen wie Sonnen strahlten. Etwas von diesem Glücksempfinden, dieser Strahlung wohnt auch in der im oberen Stockwerk der Städtischen Kunstkammer untergebrachten Erinnerungsausstellung. Beide Ausstellungen wurden von Stadtpräsident Dr. Emil Landolt eröffnet. Ueber Alis Guggenheim und ihre Künstlerklause im Tessin sprach Redaktor Manuel Gasser. Leben und Werk Gregor Rabinowitchs erläuterte Walter Roshardt.

Vize-Direktor des Internationalen Arbeitsamtes - eine Frau

Frau Ana Figueroa wurde vom Generaldirektor des Internationalen Arbeitsamtes (BIT), David Morse, zum Vize-Direktor des BIT ernannt. Die an so hohen Posten berufene Frau wird ihr neues Amt am 15. Februar 1960 antreten. Es ist übrigens das erstmal, dass ein solcher Posten einer Frau anvertraut wird. Frau Ana Figueroa war Lehrerin in Chile, später Generalinspektoria des dortigen Sekundarschulunterrichts, bis sie 1950 stellvertretend ihr Land bei den Vereinten Nationen repräsentierte. Sie war Mitglied des Sicherheitsrats und Sondervertreterin des Hochkommissars der Vereinten Nationen für Flüchtlingswesen in Lateinamerika. Seit 1954 war sie Leiterin der Abteilung für Frauen und Jugendliche im Internationalen Arbeitsamt in Genf.

Ernennung von Ehrenmitgliedern

Die Vereinigung schweizerischer Bibliothekare ernannte an ihrer Jahresversammlung in Lugano vom 2./3. Oktober unter anderem die Damen Dr. Hele Ne Wilt, gewesene Vize-Direktorin der Zentralbibliothek Zürich, und Hilda Trog, gewesene Bibliothekarin an der Universitätsbibliothek Basel, zu Ehrenmitgliedern.

Frau Prof. Rachele Giudici, Giornico †

In Giornico ist kürzlich im Alter von 72 Jahren die Tessiner Trachtenmutter, Frau Prof. Rachele Giudici, verschieden. Die Verstorbene war früher Professorin am Kantonalen Lehrerseminar und widmete sich später mit gerader bedeutungsvoller Hingabe der Förderung unseres Tessiner Trachtenwesens. In vorbildlicher Weise bemühte sie sich darum, einmal alle Bestrebungen zur Erhaltung der Trachten zu fördern, und darum, dass die Trachten in ihrer ursprünglichen Form auch wirklich erhalten blieben. In diesem Sinne war Frau Prof. Giudici sogar bis weit über unsere Landesgrenzen hinaus berühmt geworden. Auch war sie massgebendes Vorstandsmitglied unserer Tessiner Trachtenvereinigung und Ehrenmitglied der Schweizerischen Trachtenvereingung. Als Stauffacherin im besten Sinne des Wortes wird Rachele Giudici unvergessen bleiben.

«Südschweiz», Locarno

Der Erfolg der SAFFA 58 in der Presse

In der «Lenzburger Zeitung» lesen wir: «Im Vergleich zu den Männern wissen die Frauen auch eine Geschäftstüchtigkeit hervorzukehren, die sich sehen lassen darf. Die Saffa hat mit einem Reingewinn von über zwei Millionen Franken abgeschlossen. Wenn im Bundesrat weitere Mutationen geben sollte, dann schlagen wir eine Dame fürs Post- und Eisenbahndepartement vor. Immer noch ein Verhältnis von 6:1 für die Männer.»

Auf den 31. Oktober dieses Jahres musste dieses im 110. Jahrgang stehende Blatt sein Erscheinen einstellen. Zu kleiner Ertrag aus den Inseraten gewährleisten ein Weiterexistieren nicht mehr. — Um zwischenhinein pro domo zu reden, liebe Leserinnen, denkt daran, dass auch unser Blatt auf In-

Wahl. Es wurde eine Erhöhung des Beitrages an den Bund schweizerischer Frauenvereine beschlossen. Dr. B. Hegg-Hoffert berichtete über Hilfsaktionen der Akademikerinnen für Displaced Persons und Flüchtlinge und Dr. E. Hamburger über das Schweizerische Institut für Hauswirtschaft. Schliesslich lud noch die Sektion St. Gallen den Verband ein, die nächstjährige Delegiertenversammlung in St. Gallen abzuhalten.

Eine sehr angenehme Unterbrechung der Sitzung bedeutete der Empfang durch den Staatsrat im schönen Rittersaal des Schlosses. Erziehungsdirektor Staatsrat G. Clottu hiess die Damen im Namen des Staatsrats willkommen. In launiger Weise gab er eine Reminiszenz über die Beziehungen Neuenburgs zur Eidgenossenschaft zum Besten, sprach dann von Universitätsproblemen und endete mit einem warmen Bekenntnis zum Frauenstimmrecht. Mit ein paar treffenden Worten dankte die Präsidentin. Ein Bekenntnis zum Frauenstimmrecht legte am gemeinsamen Mittagessen im Restaurant «Beauflage» auch die neugewählte Präsidentin, Dr. H. Thalmann-Antenen, ab und umriss die Aufgaben der Akademikerin in der heutigen Welt. Dann war es für die Delegierten Zeit, ihre Heimreise anzutreten.

M. B.

Kulturelle Aufgaben der Gemeinden

Die Kantonal-Bernische Vereinigung für die Mitarbeit der Frau in der Gemeinde führt Mittwoch, den 11. November, im Hotel Bristol in Bern eine Arbeitstagung durch. Sie dient einer Orientierung und Aussprache über Aufgaben und Fragen, die sich den Gemeinden im Bereich der Kulturpflege stellen, in der Stadt wie auf dem Land. Es soll dabei auch herausgearbeitet werden, was die Frau auf diesem Gebiet der Gemeindearbeit beizutragen hat. (Anmeldungen an die Sekretärin der Vereinigung, Frau A. Kenel, Spitalackerstrasse 16, Bern.)

Von einer Webstube

Es gibt vielerlei Arten von Handwebereien: bäuerliche, praktische, modische, künstlerische; zu allen Zwecken: Kleiderstoffe, Möbelbezüge, Tischgedecke; aus den verschiedensten Materialien: Wolle, Baumwolle, Seide und Kunstfasern der neuesten Erfindungen. Was das Handgewobene vor Maschinenprodukten immer auszeichnen wird, ist der oft kaum nachweisbare, aber genau erspürbare Beitrag der menschlichen Hand, d. h. des individuellen Wesens der Weberin. Winzige Unregelmässigkeiten, die nicht auszumachen sind, beleben die Webarbeit und geben ihr Charakter, zu vergleichen mit dem persönlichen Ausdruck in der Handschrift im Gegensatz zur sachlichen Glätte des gedruckten Schriftbildes. Auch die perfekte Weberin wird stetsfort etwas von ihrer Stimmung mitverweben; vor allem wird ihr persönlicher Geschmack, ihre Kultur, ihre menschliche Reife dem gewobenen Stück jenen Wert verleihen, der es zum Einzelstück weilt.

In der Altstadt in Bern schafft Frau Jeanne Roth-Ducommun seit Jahren, nun von ihrer Tochter sekundiert, solche wertvolle Webereien. In Schweden (Dalarna) ausgebildet, wo häusliches Weben nie ausser Mode kam und nach langem Wirken als Webelernerin in einer grossangelegten Gewerbeschule in Griechenland, ist sie zu einer der begabtesten, geschicktesten Weberinnen der Schweiz geworden, auf allen Gebieten der Handweberei gleichermassen vollender Wer das Vergnügen hat, sich in ihrem Atelier die Schätze ihres Fleisses anzusehen, staunt über so viel Kunst und Können. Da sind Tischgedecke in alten, herrlichen Mustern, Möbelstoffe von ausgeprägter Eigenart, Tweeds, schöner als die schottischen, und als Luxus märchen-

Staatsbürgerlicher Informationskurs

Arbeitsgemeinschaft «Frau und Demokratie»

Wir entsenden unseren Gruss den sich im Kurhaus Riglibühl in Zürich morgen Samstag und übermorgen Sonntag, 7. und 8. November (Programm S. Nr. 41 und 43) zusammenfindenden Teilnehmerinnen des unterem Motto «Der soziale Mensch» stehenden Kurses. Wir wünschen den wachen und aufgeschlossenen Staatsbürgerinnen einen anregenden und lehrreichen Kurs und geben der Hoffnung Ausdruck, dass sie sich immer zahlreicher überall dort im Sinne der Demokratie in der Weite geben ist, wie die Arbeitsgemeinschaft «Frau und Demokratie» unter der Leitung von Dr. Ida Somazzi sie gewährleistet.

Vorträge einer Schweizerin in Wien

Aus Wien wird uns mitgeteilt, dass die von ihren Reisevorträgen her bekannte Frau Klara Wehrli, Aarau, im dortigen Lyceumclub, wie auch an verschiedenen Volkshochschulen und in weiteren Clubs, interessante Vorträge über «Frauen anderer Erdteile», «Stimmen der Völker», «Von einzelnen indianerstämmen» usw. hielt.

Zuschriften an das «Frauenblatt»:

Nochmals strahlenverseuchte Milch

In ihrer Nummer vom 9. Oktober 1959 bringen Sie unter «Zuschriften an das Frauenblatt» eine Berichtigung aus Apothekerkreisen, die sich mit vollem Recht gegen die irrtümliche Interpretierung eines Satzes in einem früher von Ihnen publizierten Artikel richtet, aus der geschlossen werden könnte, dass durch Strontium 90 radioaktiv verseuchte Milch durch Kochen entseucht werden könne. Es ist im Hinblick auf die durch gewissenlose ständige Bagatelisierungsbemühungen bedrohte Volksgesundheit sehr begrüssenswert, wenn die berechtigenden Apotheker eine solchen irrtümlichen Auffassung entgegenreten. Sie bagatelisieren aber die Sache ihrerseits, wenn sie sagen, mit radioaktivem Strontium verseuchte Milch müsste monatelang aufbewahrt werden, bis sie ohne Gefahr genossen werden könnte, da das Strontium 90 bekanntlich nach 28 Jahren erst die Hälfte seiner Radioaktivität eingebüsst hat. Offenbar liegt dieser Angabe eine Verwechslung mit der Verseuchung mit radioaktivem Jod zugrunde, das bei der Windscale-Reaktor-Katastrophe in Frage kam.

Hochachtungsvoll Prof. Dr. G. Woker

Advertisement for Hotel Augustinerhof in Zürich, featuring a logo and contact information: St. Peterstrasse 8, Nähe Bahnhofstrasse/Paradeplatz, Tel. (051) 25 77 22.

«Blick» auf dem Scheiterhaufen



Wunsch und Forderung verschiedener Leserinnen, es möchte der grundsätzlich durchwegs abzulehnenden neuen Tagesillustrierten «Blick» ein demonstratives Auftritte gegen die Erfüllung gegangen. Junge Leute in Bern, — wie wir erfahren jene jungen Mädchen und Burschen, die im letzten Sommer unter Verzicht auf ihre Ferien einer bedrängten Berggemeinde eine Strasse erstellen halfen, haben am vergangenen Freitagabend vom Berner Muristal aus durch die Lauben, zum Zytglogge- und Käfigturm, über den Bahnhof zur Schützenmatte einen Demonstrationzug gegen die Herausgabe dieses Blattes unternommen. Dort wurde die Zeitung mit ihren riesengrossen Schälzellen, den blückernden Sensationsbildern, den miesen Romanfortsetzungen verbrannt. — Zahlreich sind die Anrufe aus dem Leserinnenkreis, solche Demonstrationen zu wiederholen. Eine namhafte Künstlerin aus Bern rief bei uns an und stellte die Frage, ob nicht eine Petition zu starten wäre, damit höhere Orten dem Erscheinen dieses von vielen Frauen und Müttern verpönten Presse-Ereignisses ein Riegel gestossen werden könnte. Wir eröffnen die Diskussion und gewärtigen Vorschläge. Red.

Kliedee: «Bund», Bern

Advertisement for KADY BOUTIQUE, featuring text: Gesellschaftsschule - Ecole de Savoir-vivre, Die Quelle der gediegensten Weihnachtsgeschenke!, and contact information: Paradeplatz 4, Haus Mövenpick, Eingang Tiefenhofe 9, Zürich.



### Der Suppentag hilft hungernen Kindern

In Reinach im Aargau ist letztes Jahr eine aussergewöhnlich wertvolle Idee verwirklicht worden: Der Suppentag. Bewegt von der Tatsache, dass auf der Welt von 900 Millionen Kindern 600 Millionen hungern müssen, bildete sich ein Aktionskomitee aus den Vertretern der politischen Parteien, der Kirche und der Gemeinschaften. Statt eines üblichen Mittagessens wurde «nur» eine Suppe eingenommen und das ersparte Geld für Indien zusammengelegt. Natürlich war es erlaubt, und davon wurde auch Gebrauch gemacht, den Betrag aufzurunden. Die «Raucher» wurden aufgerufen, einen nikotinfreien Tag einzuschalten und ihr «Rauchopfer» für Indien darzubringen. Rund Fr. 5000.— kamen allein auf diese Art in Reinach zusammen.

Die Idee hat gezündet. Grenchen, die Uhrenmacher-Metropole, führt in diesen Tagen eine ähnliche Aktion durch, wobei wiederum alle Parteien, Verbände, Gewerkschaften, Kirchen und Jugendgruppen mitmachen. Ein Aufruf von Jugendgruppen setzt sich zudem für eine gesamtschweizerische Aktion ein. Was sagt die Hausfrau dazu? Sie sieht nicht nur das Geldopfer, sondern auch ihre Familie, für deren Wohl sie besorgt ist. Freudig darf sie dem Suppentag zustimmen. Denn dieser braucht für die Familie kein Opfer an Gaumenfreude zu sein. Jede phanta-

siebegabte Köchin hat es in der Hand (oder besser: im Kopf) das Wort «Suppe» aufzuwerten, kurz: Die «Suppe als Mahlzeit» neu zu entdecken. Sie wird zur Königin der Mittagstunde. Man widmet sich ihr mit Schwung und Appetit. Statt im hemmenden Bewusstsein um nachfolgende Nudeln mit Plätzli den Suppenteller nur einmal zu schöpfen, gönnt man dem hungrigen Magen den reichlichen Genuss dieses herrlich duftenden, lecker servierten, heiss geschöpften Gerichtes. Mit Brot. Und mit einem kleinen Dankgebet dafür, dass wir uns in der Schweiz alles kaufen können, was eine gute, «chüschtige» Suppe ausmacht.

Da ist nun allerdings dem Küchenmeister der Hausfrau innerhalb des bewusst limitierten Suppentagbudgets keine Grenze gesetzt. Von Anreichern der Löffelmahlzeit mit Würstli, Speck, gewürfelten Fleischresten bis zum Verfeinern mit Eigelb, Hausbrot, Kräutern, geriebenem Käse oder wärschhafter Zwiebelschwitze reicht die anregende Skala, vom nahrhaften Suppen-Grundstock ganz abgesehen. Dazu eine weitere Gabe des Suppentags: Mehr Freizeit für die Hausfrau.

So glauben wir, dass der «Suppentag» — auch ohne von der eindrücklichen Geste unterstützter Herzen fürs gute Werk zu sprechen — nur positive Seiten hat. Unsere körperliche und seelische Gesundheit profitiert davon. Es handelt sich bei diesem «Opfer» zugleich um ein Geschenk an uns selbst.

Marianne Berger

### Veranstaltungen

#### LYCEUMCLUB ZÜRICH

Programm des Lyceumclub im November 1959

Montag, 9. 17 Uhr: «Das Weltflüchtlingsjahr». Vortrag mit Film von Fr. Dr. Jollos. Pressereferent der Schweizerischen Zentralstelle für Flüchtlingshilfe.

Montag, 16. 17 Uhr: Hauskonzert. Bettina Brahm Sopran; Marianne Wreschner, Klavier. Werke von Schubert, Mendelssohn, Schumann.

Montag, 30. 17 Uhr: Austauschkonzert: Barbara Groth, Konzert- und Oratoriumssängerin, Hamburg; Käthe Möller, Basel, Klavier. Werke von Schubert, Brahms, Moussorgsky.

### Radlosendungen

vom 8. November bis 14. November 1959

Sonntag, 8. November. UKW: 15.00 Aus der Geschichte der Familie. Zyklus von Dr. Gertrud Hofwerner. 5. Die jüngste Vergangenheit. — Montag, 14.00 Die Ernährung des alternden Menschen. Friedel Strauss und Dr. med. Gottfried Reimann. —

## Antiquitäten Kitty Zeller

Kirchgasse 31 Zürich 1

Dienstag, 14.00 1. Kleine Staatskunde für Schweizerinnen. Dr. jur. Adelheid Rigling. XII. Die Trennung der Gewalten 2. Neue Jugendbücher. Hinweis und Proben. Esther Burckhardt. — Mittwoch, 14.00 Schillers Lotte, die Brant und Ehegefährtin. H.M. Folge von Grete Pröhl. — Donnerstag, 14.00 Linela Waisenhausjahre. Frau Lilly Schlachter-Meyer erzählt aus ihrer Kinderzeit. — Freitag, 14.00 1. Kleine Staatskunde für Schweizerinnen. XIII. Das Schweizerbürgerrecht. 2. Was soll ich tun? Dr. Alice Wegmann gibt Auskunft über Rechtsfragen des Alltags.

### Redaktion:

Frau B. Wehrli-Knobel, Birmensdorferstrasse 428 Zürich 55. Tel. (051) 35 30 65 wenn keine Antwort (051) 26 81 51

### Verlag:

Genossenschaft «Schweizer Frauenblatt», Präsidentin Dr. Olga Stämpfli, Gönhardhof, Aarau

### Couture-Atelier

in der Lage, noch einige Kundinnen zu bedienen.  
Eigene Kollektion: Manteaux, Tailleurs, Robes.

Couture Nussberger  
Gessnerallee 52, Telefon 25 30 25

### Gipfelstube

der heimelige Tea-room an der Marktgasse 18, Zürich 1.  
Gepflegter Tellerservice.

Inh. E. Müller  
Tel. (051) 24 50 16

*Jean Fust*  
Kreuzplatz 2, Zürich 7  
Tel. 24 42 33  
Spezial-Geschäft für Vorhänge  
Eigene modernste Vorhangswaschanstalt

Auch bei einer einzelnen Tasse Kaffee brauchen Sie auf das volle, unverfälschte Aroma Ihres gewohnten Lieblingskaffees nicht zu verzichten. Sie haben ja den *Melitta* Tassenfilter.



### Zürcher Geschäftsfrauen empfehlen sich

## bottega italiana

italienisches Kunsthandwerk  
Zürich - Zellweg 52 - Tel. (051) 34 02 30  
A. Rotter-Schiavetti

Damen- und Kinder-  
**Schürzen**  
In allen Größen und vorzüglichster Passform finden Sie in grosser Auswahl im **Schürzenspezialgeschäft**  
Louise Gruber, Strehlgasse 2 beim Weinplatz Zürich 1

**boutique erica**  
kunstgewerbe  
Zürich 1, Neumarkt 20, Tel. 051/34 63 55  
Erica Bietenholz

Das Vertrauen der Dame gilt:  
**Corsets**  
*Violetta*  
Rosengasse 3, Zürich 1 (Abzw. Limmatquai 78)  
Tel. 34 22 85  
Mme Aeberli-Hengy




**Steppdecken**  
Neuanfertigung und Umarbeitung  
fachmännisch, prompt und preiswert  
*Schlichtig*  
Bettwaren-Spezialgeschäft  
Zürich 1, Storchengasse 16  
Telephon (051) 23 14 09  
ABHOLDIENST

**Soie-laine**  
das aktuelle modische Gewebe aus Wolle und Seide, weichhaltend und elegant, führen wir in einer grossen Auswahl neuer Handrocksteine. Kommen Sie bitte auf einen Sprung bei uns vorbei, damit wir Ihnen diese bezaubernden Stoffe unverzüglich vorlegen können.  
90 cm breit, per Meter ab Fr. 11.80  
**Seiden-Baumann**  
Augustinergasse 22, Tel. 27 26 86

Alle Sorten feinsten Kräutertes und aromatische Gewürze erhalten Sie stets frisch im **Spezial-Kräuterhaus**  
M. Kempler  
Strehlgasse 15, Eingang Peterhofstrasse  
Zürich 1, Tel. 27 37 63.  
Spezialgeschäft Bürsten für Körperpflege Haushalt und Industrie  
**B. & E. KIEFER**  
Reise- und Toiletten-Artikel  
ZÜRICH, AUGUSTINERGASSE 38, TELEFON 28 81 81

*Tapeten A.G.*  
DEKORATIONSSTOFFE  
ZÜRICH, Fraumünsterstr. 8, Tel. 25 37 30  
VORHÄNGE

«Das ist es jetzt, was ich schon lange suchte: einen Pulverkaffee ohne Bohnen.» So schreibt uns eine Gemeindegewerterin zu «PIONIER-Extrakt», dem vollwertigen Frucht- und Getreidekaffee. — «PIONIER-Extrakt» dürfen auch Empfindliche Kinder geniessen. Er schmeckt so fein, dass manche glauben, es habe Bohnenkaffee drin. Und er hilft viel einsparen: 50 g (für 30-35 Tassen) kosten nur Fr. 1.30 m. R., 125 g bloss Fr. 3.— m. R.  
In Reformhäusern und -abteilungen.  
Vertrieb: A. Müller, L.-Ragaz-Weg 18, Zürich 55



IM BERUF UND ZU HAUSE  
Damen Hauskleidchen  
Zierschürzen, Berufsmäntel  
Herren Büromäntel, weisse, khaki, grau  
Ueberkleider für alle Berufe  
*Thaler*  
BERUFSKLEIDER  
RENNWEG 18 TEL. 27 57 44



**Laveur-Syntec** leicht zu spülen schnell trocken geruchlos unverwüstlich  
reingt gut ohne zu kratzen  
**Manchon-Syntec** für Ihre Hautpflege regt die Blutzirkulation an erhöht die Geschmeidigkeit Ihres Körpers  
der ideale Massage-Waschring  
**Laniere-Syntec** erhält schlank und jugendlich  
formt Ihre Figur  
Eingeführt in Haushalt- und Eisenwarengeschäften  
Eingeführt in Parfümerie- und Sanitätsgeschäften  
Eingeführt in Parfümerie-, Sanitätsgeschäften und Apotheken  
**Romatin AG, St. Margrethen SG** Tel. (071) 7 38 45

Das gute Besteck *VON SCHÄR*  
Messerwaren und Bestecke  
Bahnhofstr. 31, Zürich  
Tel. 23 95 82



Geb. Niedermann & Augustinergasse 15  
Tel. 27 13 91 Zürich  
Für Fleisch & Wurst zu *Niedermann*  
Das Schweizer Frauenblatt wird nicht nur von Einzelpersonen abonniert, sondern auch von über 200 Kollektivhaushaltungen!


### Alkoholfreie Gaststätten laden Sie ein

Restaurants des Frauenvereins für alkoholfreie Wirtschaften **Winterthur**  
«ERLENHOF» beim Bahnhof Tel. (052) 2 11 87  
«HERKULES» am Graben Tel. (052) 2 67 33

**Nasen-Rachen-Oel** (Fr. 3.75) und **Nasensalbe** (Fr. 2.30)  
Dr. med. R. Jent (Ohren-, Nasen-, Hals-Spezialist) bieten sicheren Schutz vor **Ansteckungs-Erkrankungen**  
In allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

**Wir empfehlen Ihnen unsere Separata**  
Dr. jur. Helene Thalmann-Antenen, Fürsprech, Bern: «Ist die Schweizer Frau rechtlich schlechter gestellt als die Frauen anderer Staaten?» 24 Seiten 3 Fr. —.30  
Dr. Marga Bührig: «Die Zukunft ist unsere Aufgabe — heute schon», 16 Seiten 3 Fr. —.50  
Zu beziehen bei der Administration des «SCHWEIZER FRAUENBLATT», Winterthur, Technikumstrasse 83, Tel. (052) 2 22 52

Berücksichtigen Sie die Inserenten des «Schweizer Frauenblattes»  
Inmitten der harten Jahreszeit des Winters, das warme Klima des Herzens!  
Winterhilfe-AG



**TAPETEN SPÖRRI AG**  
Innendekoration  
Zürich, Talacker 16  
Telephon 23 66 60



**3 SAIS-Qualitäten für hohe Ansprüche**  
SAIS mit 10% Butter  
**PLANTA - Pflanzenmargarine**  
**SAIS-Oel**  
OFF 1/69-1



Verlangen Sie *Helvetia-Senf* wenn Sie guten Senf wollen  
*Helvetia Senf*  
vollwürzig und doch mild  
Mit Silva-Bilderschek

